

## GESCHICHTEN VON PUSCHLAVER FRAUEN

### «Geboren im 19. Jahrhundert» von Silva Semadeni

Die Autorin und Historikerin Silva Semadeni schreibt im Vorwort ihres Buches: «Es gibt ein Foto, das mich mein ganzes Leben lang begleitet. Früher befand es sich in der Stube meiner Urgrossmutter Angelina, dann in jener meiner Grossmutter Lilia, und jetzt hängt es im Flur in unserem Haus in Chur. Auf dem Bild im vergoldeten Rahmen entdeckt man fünf festlich gekleidete, etwas ernst blickende Damen.» Herauszufinden, wer diese Frauen sind, wurde zur Herausforderung von Silva Semadeni, die selber Wurzeln im Puschlav hat. Sie hiessen Orsola Lardelli, Angelina Olgiati Leonita Jochum, Eugenia Semadeni und Angelina Pozzy. Sie waren Vertreterinnen der Puschlaver Zuckerbäckerdynastien. Es ging der Autorin nicht nur um die Geschichte ihrer Vorfahren, vielmehr um Frauengeschichte des 19. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt der Studie stehen das familiäre Umfeld und die Lebensumstände jener Zeit. Tradition, Gesellschaft und Rechtslage haben die Frauen in den Hintergrund gedrängt, was sich auch in den Quellen widerspiegelt. Beim Forschen halfen oft nur Hinweise oder Andeu-



tungen weiter, die aus Briefen der männlichen Verwandten zu entnehmen waren. Die Aufzeichnungen erhellen die noch wenig erforschte Bündner Auswanderung auf die Frauen fokussiert.

Briefe, Fotografien, Plakate, Postkartengrüsse, Porträtbilder, Familienstammbäume der Sammlerin Semadeni sind im Werk eingefügt. Es ist eine Freude, darin zu blättern. Die spannenden Kurztexte um die Illustrationen herum lassen einem aber keine Ruhe und man beginnt das Buch von A–Z zu lesen. Dass Frauen ihren Männern in die Fremde gefolgt sind, nach Dänemark oder Spanien, passte ins alte Rollenbild der Ehefrauen. Die Umstände, mit Kindern und Hausrat sich auf die beschwerlichen Wege zu machen, muss man sich bei der Lektüre vorstellen. Und oft waren ja kleine und grosse Kinder dabei. Die Kindersterblichkeit, die Hygiene,

die fremde Sprache, das Wohnen ohne den heutigen Komfort und die grosse Abhängigkeit vom Geschäftsgang wie der männlichen Abenteuerlust war für die Frauen kräftezehrend. Aber auch Männer lebten ungesund und starben in der Blüte ihrer Jahre. Nicht alle fanden als Zuckerbäcker-Auswanderer das grosse Glück. Der Einblick in die Geschichte der Kaffee- und Konditormeister aus Poschiavo war nicht einfach.

Das Umfeld der Protagonistinnen war geprägt durch die Zugehörigkeit der reformierten Kirchgemeinde in Poschiavo. So schlossen sich die Auswandererfamilien, wenn es ging, auch in der Fremde den Reformierten an. In Dänemark konnte die Forschung in Kirchenbüchern erfolgen. Tauf- und Konfirmationseinträge waren hilfreich. Ein Puzzle aus unzähligen Teilchen wurde zum grossen Ganzen zusammengefügt. Diese sorgfältige Aufarbeitung regt an, sich über die eigenen Vorfahren Gedanken zu machen, ohne sich im grossen Feld der Vergangenheit zu verlieren. Die Historikerin konnte sich bei der Erforschung der Quellen und den verzweigten Verwandtschaftsverhältnissen auf die Hilfe ihres Mannes Ruedi Bruderer stützen.

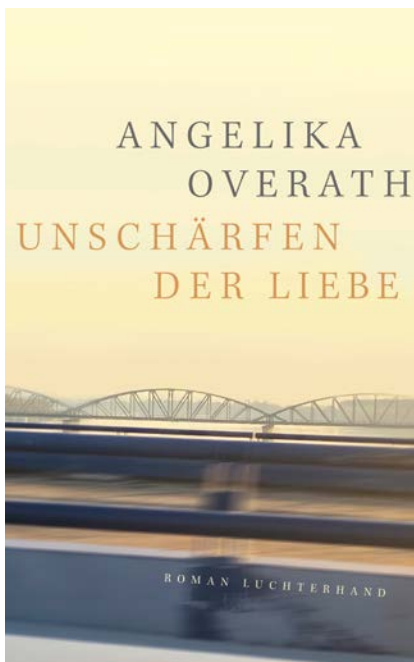
**Silva Semadeni: Geboren im 19. Jahrhundert.** Somedia Buchverlag, 344 Seiten CHF 42.-.

*Empfohlen von Elisabeth Bardill*

## CHUR-ISTANBUL EINFACH

### «Unschärfen der Liebe» von Angelika Overath

Der neue Roman von Angelika Overath beschreibt eine west-östliche Fahrt durch den Balkan. Baran Anatol Chronas verabschiedet sich am Churer Bahnhof von Alfa, die mit dem Kind seines Geliebten Cla auf dem Bahnsteig steht. «Ihre Wangen hatten diesen Glanz, den sie haben konnten, wenn sie erregt war. Granatapfelblüten, dachte Baran.» Er beginnt seine lange Reise auf den Schienen zu seinem Freund Cla in Istanbul. Während dieser Tage und Nächte in der Eisenbahn erlebt Baran eine Fülle von Augenblicken, Ereignissen und Träumen. Er reserviert nie einen Platz, reist gerne im Speisewagen, die meist leer sind. Seine Gedanken lässt er schweifen, beobachtet Mitreisende und betrachtet die vorbeigleitenden Landschaften. Stimmungen wecken Erinnerungen oder richten sich auf seinen Wissensvorrat über Städte, Personen wie über weit zurückliegende Geschichten. Als Sohn einer Fabrikarbeiterfamilie mit türkisch-griechischen Wurzeln war Baran in Düsseldorf in einfachen Verhältnissen aufgewachsen. Bruchstücke aus seiner Kindheit beschäftigen ihn bewusst und unbewusst und verknüpfen sich mit historischen Fakten. Die Reise führt mit Unterbrüchen auch durch



die serbische Stadt Nis, in welcher Kaiser Konstantin der Grosse geboren wurde. Dieser lebte bis ins Jahr 337, sein Geburtsjahr ist unbekannt. Die Stadt Konstantinopel, heute Istanbul, wurde nach ihm benannt. Baran weiss darum und fühlt sich Konstantin irgendwie verbunden. Dann wieder kommen Landschaften und Bahnhöfe, der Ein- und Ausstieg unterschiedlicher Personen auf Regionalstrecken, die kurz sein Interesse we-

cken. Das Reisen an sich ist in seiner Vielfältigkeit so geschildert, dass man als lesende Person bei Baran in der Eisenbahn sitzt, bis zum Ziel, wo er vor Clas Wohnung steht. «Endlich griff der Schlüssel im Schloss. Er drehte ihn um. Er öffnete die Tür.»

Der Protagonist ist ein Zug- und Zeitreisender, schwankend und zweifelnd zwischen seinen beiden geliebten Menschen, dem Freund und der Freundin. Die Autorin Angelika Overath hat dieses Buch mit Einfühlung und dank eigener Reiseerfahrungen geschrieben. Denkend, fühlend und sehrend, allein mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu reisen, ist etwas Besonderes und führt zur Selbstfindung. – Overath hat eigene Gespräche, Reisen und Lektüren in die Texte einfließen lassen. Zu erwähnen sind ihre poetisch gestalteten Passagen der Landschaften, die scheinbar bedeutungslosen Einzelheiten des Menschlichen, in denen sie sich verbergen, die Unschärfen der Liebe.

Die Autorin, geboren 1957 in Karlsruhe, lebt seit 2007 in Sent. Die promovierte Germanistin ist Schriftstellerin, Reporterin, Essayistin und unterrichtet an verschiedenen Bildungsstätten innerhalb der Schweiz und im Ausland. Mit ihrem Partner Manfred Koch gründete sie 2021 die Schreibschule Sent.

**Angelika Overath: Unschärfen der Liebe.** Luchterhand Verlag, 221 Seiten, CHF 33.-.

*Empfohlen von Elisabeth Bardill*